Bilde Newsletter_2021#9



Katja Wunderling, "Baumschwingen - natur" BBK Oberfranken - Beitrag in der Ausstellung "Waldeslust"

Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Landesverband Bayern e.V.

HALLE6 DACHAUERSTR. 112 D, 80636 MÜNCHEN
VORSTAND: CHRISTIAN SCHNURER, DIERK BERTHEL, LUDWIG BÄUML
GESCHÄFTSSTELLE: MAIKE DIETERLE / WWW.BBK-BAYERN.DE / MAIL @BBK-BAYERN:DE

VOM NUTZEN DER PERSÖNLICHEN BEGEGNUNG

Die Klausurtagung des BBK-Bayern zu Kunst am Bau vom 17. bis 19.9. in Kochel bot am Rande viele Gelegenheiten, sich über das eigentliche Thema hinaus über die Bedingungen einer professionellen Künstlerexistenz auszutauschen. Schnell kam der Wunsch nach einem Netzwerk für alle praktischen Fragen der Kunstproduktion auf und in kleiner Runde boten Kolleginnen und Kollegen spontan an, ihr Wissen, ihre Kontakte und Erfahrungen zu teilen. "Ihr könnt mich gerne anrufen, wenn ihr Fragen habt zu Metallbearbeitung, 3-D Software, Fotografie, Elektrotechnik, Bildbearbeitung, ...". So können persönliche Netzwerke wachsen, allerdings nur im engen Kreis Informierter und Zugelassener. Aber schön zu hören, dass manche dem Wunsch nach weniger Konkurrenz und mehr Kollegialität bereit sind, Taten folgen zu lassen. Da fällt mir die Äußerung eines mittlerweile verstorbenen Künstlers auf einer BBK-Mitgliederversammlung ein: "Ich brauche nicht die Kollegen, ich brauche die Käufer". Eine Haltung, die richtig sein mag, wenn man seine Marktnische gefunden hat. Wenn man einen vorhandenen oder potentiellen Käuferkreis mit Kunstprodukten in einer Technik beliefern kann. die man beherrscht und wenn es dafür etablierte Vertriebsstrukturen und Kontakte gibt. Wenn allerdings, wie bei vielen Kunst am Bau Ausschreibungen und nicht nur da, ortsund themenspezifische Lösungen gefragt sind und zu deren Bewältigung immer neue und andere Techniken nötig sind, beginnt auch bei jedem dieser Projekte neu ein aufwändiger Recherche- und Lernprozess. Meist macht man mangels Information dabei Fehler, die andere zuvor schon gemacht haben und aus denen man hätte lernen können, wenn man es vorher gewusst hätte. Da ist es gut, wenn man ein persönliches Netzwerk hat; bei neuen Techniken und speziellen Fragen stößt das allerdings schnell an seine Grenzen.

VOM GRÖSSEREN NUTZEN DER PERSÖNLICHEN BE-GEGNUNG IM NETZ

Im Zug während der Rückfahrt von Kochel, in einer noch kleineren Gruppe, kam dann die Idee auf, für all diese Fragen ein Internetforum auf einer offenen Plattform einzurichten. Internetforen scheinen etwas aus der Mode gekommen zu sein, manche von ihnen sind allerdings sehr lebendig und auf manch abseitige Frage kann man nur dort auf Antwort hoffen. Viele meiner Informationen über analoge Fotografie und Materialien fürs Fotolabor stammen aus dem englischsprachigen Forum "Photrio" das aus der Fusion dreier Foren entstand, über 80.000 registrierte Nutzer

(https://www.photrio.com/forum/) und täglich ca. 15.000 Zugriffe hat . Ein vergleichbares Forum für den Austausch über alle praktischen Belange und Sparten der Produktion Bildender Kunst in Deutschland fehlt meines Wissens. Es könnte aber ein wertvolles Werkzeug zur Vernetzung über räumlich Distanz und Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Bekanntenkreisen hinweg sein. Alle Themenfelder könnten dort diskutiert werden, von Techniken und Materialien aller Art über Erfahrungen mit Handwerkern, Auftraggebern, Versicherungen und Banken zu Steuerfragen, Förderprogrammen, Symposien und Stipendien... Alles was zur praktischen Berufsausübung zählt. Natürlich braucht solch ein Forum Zeit zum Wachsen und wird erst dann richtig sinnvoll, wenn eine kritische Zahl an Teilnehmern überschritten ist, wenn die Chance besteht, dass jemand mit Erfahrung meine Frage liest und auch bereit ist, darauf zu antworten. Internet-Foren bieten auch die Möglichkeit, private Nachrichten an einzelne Teilnehmer zu schicken, wenn man seine Antwort nicht mit allen teilen will. Unter dem Namen des Bundes-BBK betrieben, von einer interessierten Person betreut und moderiert, finanziert durch Werbung von Herstellern und Händlern für Kunstmaterialien. wäre es auch eine Plattform für den BBK, mögliche Neumitglieder anzusprechen. Wie immer lautet die Frage: Wer macht's? Die will ich auf diesem Weg an die Mitglieder des BBK stellen. Wird dieses Forum gewünscht und wer kann es konzipieren und betreiben? Es würde allen den Zugang zu Informationen und die Arbeit leichter machen. Wer Angst davor hat, dass Amateure einem die Betriebsgeheimnisse ablauschen um dann auf der Kitschspur rechts zu überholen, muss sie ja nicht preisgeben. Wir sollten nicht um die kleiner werdenden Stückchen des Kuchens streiten, sondern gemeinsam daran arbeiten, dass er in Zukunft größer gebacken wird.

Gerhard Schlötzer

1. Vorsitzender BBK Oberfranken

BBK OBERFRANKEN



WALDESLUST (Vorankündigung)

von Prof. Dr. Hubert Sowa

Vom 15. Oktober bis zum 28. November veranstaltet der Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Oberfranken eine Ausstellung mit dem Thema "Waldeslust". Schauplatz ist die Stadtgalerie "Villa Dessauer" in Bamberg. Alle Mitglieder waren eingeladen, hierzu Werke aus verschiedenen Kunstgattungen einzureichen.

Selten waren Interesse und Beteiligung so intensiv wie in diesem Jahr, was eindeutig am Thema einerseits lag, andererseits aber auch an der Zeit der Pandemie, in der die meisten Menschen gezwungen waren, in ungewohnter Zurückgezogenheit zu leben. Positiv gesagt: Für KünstlerInnen war das eine Chance, sich intensiver als sonst auf Ihre Arbeit zu konzentrieren und ihre Kunst zum Austragungsort der gedanklichen Auseinandersetzung mit der befremdlichen Situation zu machen. Das Thema "Wald" spielte dabei für viele KünstlerInnen eine zentrale Rolle, war doch die freie Natur in der Pandemie als Rückzugs- und Trostort

hilfreich für die Bewältigung von Ängsten, Nöten und Problemen.

Die Konstellation von "Krise" und "Wald" spielt in der Geschichte der Menschheit eine immer wiederkehrende Roll – man denke etwa an die Pestzeiten, wo die Menschen aus den verseuchten Städten hinaus in die Landschaft flüchteten, man denke auch an die Zeit der napoleonischen Kriege, als in den deutschen Wäldern die Waldeinsamkeit zum zentralen Sehnsuchts- und Hoffnungsmotiv der romantischen KünstlerInnen wurde (z.B. Joseph von Eichendorf, Caspar David Friedrich, Robert Schumann, Adalbert Stifter usw.), man denke auch an die krisenhaften Zeiten der Industrialisierung, der Revolutionen, der exponentiell wachsenden Städte, als etwa die französischen KünstlerInnen der "Schule von Barbizon" und dann der Impressionisten in den Wäldern von Fontainebleau eine völlig neue Bindung an das Malen und Zeichnen in der freien Natur

BBK OBERFRANKEN

entwickelten. Der revolutionär-konservative Dichter Ernst Jünger verfasste in der schweren und unüberblickbaren Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, als Wiederaufbau und Wirtschaftswunder für die Menschen in Deutschland die zentralen Lebensthemen waren, das bemerkenswerte Buch "Der Waldgang" (1951). In ihm wird der Lebenstypus des einsamen Menschen in der Revolte gezeichnet, der sich von der verachteten Gesellschaft absondert, um in die Wälder zu gehen und dort den letztmöglichen Ort der Freiheit zu finden. Der "Waldgang" ist für Jünger der Akt des heroischen Widerstandes und der Selbstbehauptung schlechthin.

An all diese Zusammenhänge und noch viel mehr ist zu denken, wenn man an die spezifisch künstlerische Auseinandersetzung mit dem Großthema "Wald" denkt. Und all diese Thematiken und noch viel mehr tauchen in der Bamberger Ausstellung "Waldeslust" auf. Die sterbenden Wälder, die fruchtbaren Wälder, die heiligen Wälder, die stillen und verborgenen Wälder... die Wälder als Fluchtorte der Einsamkeit, aber auch der trauten, vielleicht gar lustvollen Zweisamkeit... die Wälder als Orte der Träume. Phantasien, Mythen und Märchen... die heimatlichen Wälder ...

die fremdartigen, unheimlichen Wälder... die Wälder als Klischee des "Deutschtums"... die Wälder als Orte der überbordenden Fruchtbarkeit, des dschungelhaften Dickichts... die Wälder als Schauplatz des jahreszeitlichen Wandels... die Wälder als Orte des Entstehens und Vergehens, der ungebändigten Wildnis, aber auch der kapitalistischen Verwertung und Zerstörung der letzten Naturreservate usw.

Die Bamberger Ausstellung ist reich an künstlerischen Beispielen zu all diesen Themen. Sie ist auch reich an künstlerischen Medien - von den klassischen Medien der Malerei. Grafik, Fotografie und Skulptur bis hin zu Installation. Performance, partizipativer Aktionskunst, Workshops usw. Einzelne KünstlerInnen verlassen auch den Museumsraum und drängen hinaus in das städtische Umfeld. So ist die Ausstellung ein Lebenszeichen der Kunst an die Gesellschaft - nach allem und trotz allem. In einem einzigartig aktuellen Zeitpunkt thematisiert sie genau das, was viele Menschen in der Krise am seelischen Leben erhielt: den Gang in den Wald.

(Ein ausführlicher Ausstellungs-Bericht erscheint in der nächsten ImBildeDigital)



Thomas Gröhling, Wolfsrudel, 2021

BBK OBERFRANKEN

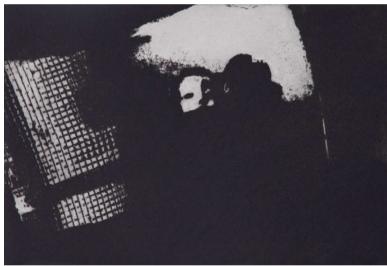
WALLI BAUER HINTER FENSTERN

Ab 16.9. zeigt die Bamberger Druckgraphikerin Walli Bauer ihre Radierungsserie "Hinter Fenstern" hinter den großflächigen Büro-Schaufenstern des BBK-Oberfranken. Sie ist die achte Künstlerin dieser neunteiligen Ausstellungsreihe, die durch Corona-Sonderfördermittel der Bamberger Sparkassenstiftung ermöglicht wurde. Ausgehend von Einblicken in fremde, teils intime Lebenswelten, die nächtlich erleuchtete Fenster gewähren, lässt sie in der Fantasie der Betrachter durch die Reihung der Bilder Geschichten wie aus alten Schwarzweiß-Filmen entstehen.

Jeder kennt den Streifzug durch nächtliche Straßen mit erleuchteten Fenstern, hinter denen sich Szenen abspielen. Wir können Leben in unterschiedlichen Situationen sehen und werden dabei gewollt oder ungewollt Betrachter dieser fremden Welt. Ich fühle mich als heimliche Betrachterin emotional hineingezogen in diese Atmosphäre der Nachdenklichkeit, der Lebensfreude, Sinnlichkeit, Trauer, der leisen Melancholie und lockenden Geselligkeit. Die konzentrierte Stille dieser Schatten-Begegnungen spiegelt das Leben wider. Faszinierend finde ich den Gedanken, hinter diese fremde Welt zu blicken, die Zeit anzuhalten. Dabei beschäftigt mich, wie wohl diese Menschen leben, was sie denken, wie sie fühlen. Ich betrete Daseinsräume mit Lebensszenen aus Schatten und Licht, die Geschichten erzählen. Sie lassen mich dem Leben der Menschen hinter diesen Fenstern nachspüren und für einen Moment daran teilhaben.



Wali.Bauer, "Hinter der Mauer", Radierung



W.Bauer, "Heimliches Treffen", Radierung



W.Bauer, "Was wäre wenn", Radierung



W.Bauer, Blick durchs Gitter", Radierung

Abgebildete Werk-Fotos: @Walli Bauer - www.wallibauer.de

BBK MÜNCHEN UND OBERBAYERN

VIDEODOX
4. VIDEOKUNST BIENNALE

Sonderöffnung: 12.10.2021 / 13 – 19 Uhr Eintritt frei

Vom 12. bis 24. Oktober 2021 steht die GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN wieder ganz im Zeichen der Videokunst.

Ort:

GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN Maximilianstr. 42 80538 München

In Zusammenarbeit mit Dunja Bialas, Matthias von Tesmar (Leitung VIDEODOX) und der Unterstützung des Kulturreferats München (Abteilung Bildende Kunst), präsentiert VIDEODOX zum vierten Mal Videokunst aus Bayern.

Die in der Ausstellung gezeigten Werke sind für den VIDEODOX Förderpreis in Höhe von 1000 € nominiert.

Preisstifter ist Peider Defilla (B.O.A. VideoFilmkunst). Der VIDEODOX Förderpreis dient der Förderung von Videokunst und ist kein Nachwuchspreis.



BBK MÜNCHEN UND OBERBAYERN

Für den VIDEODOX Förderpreis 2021 sind nominiert:

Elena Álvarez Lutz

Dominik Bais

Ulu Braun

Georg Gaigl

Dominik Geis

Patricija Gilyte

Max Hattler

Melina Hennicker

Michael Schmidt

Andreas Woller

Felix Klee

Patricia Lincke

Sara Mayoral Jimenez

Michael Mönnich

Christoph Nicolaus

Jovana Reisinger

Patrik Thomas

Andres Torres

Camille Tricaud

Franziska Unger

Paul Valentin

Veronika Veit

Zum vierten Mal lädt VIDEODOX – Biennale für Videokunst aus Bayern zur großen Videokunstausstellung in die historischen Räume der Galerie der Künstler*innen ein. Künstler*innen aus Bayern waren aufgerufen, ihre Arbeit für den VIDEODOX Förderpreis einzureichen. Aus über 120 Arbeiten wurden neunzehn Positionen ausgewählt, die das bewegte Bild als Ausdrucksmittel des künstlerischen Schaffens inszenieren.

Die Vielfalt der Videokunst spiegelt sich in Ein- oder Mehr-Kanal-Arbeiten, Installationen, einem interaktiven Werk sowie einer auf einer Performance basierenden Arbeit, die den filmischen Raum noch einmal ganz neu perspektiviert. Specials Events am ersten Wochenende geben der Ausstellung einen diskursiven Rahmen zum Thema "Transgressivität – Videokunst zwischen den Künsten".

Die Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit dem BBK (Berufsverband Bildender KünstlerInnen) München und Oberbayern e.V. sowie mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München. Der mit 1000 Euro dotierte VIDEODOX Förderpreis wird von Peider Defilla (B.O.A. Videofilmkunst) gestiftet. Eine dreiköpfige unabhängige Jury bestimmt über die Preisvergabe.

Special Events am Samstag, 16.10.2021:

14 Uhr: Lesung von Jovana Reisinger aus ihrem Roman "Spitzenreiterinnen" (Verbrecher Verlag), nominiert für

den Bayerischen Buchpreis 2021

17 Uhr: Führungen

Special Events am Sonntag, 17.10.2021:

14 Uhr: Gespräch mit "REVÜ – Flugblatt für Cinephilie" zum Thema: Kunst zwischen Kino und Galerie –

Möglichkeiten und Perspektiven filmischer

Ausdrucksweisen

15 Uhr: Preisverleihung

Webadresse Videodox: bit.ly/videodox

Aktuelle Informationen zur Ausstellung und den Hygienebestimmungen unter:

www.bbk-muc-obb.de/galerie-der-kuenstler/aktuell

Öffnungszeiten der Galerie:

Mi - So: 11 - 18 Uhr Do: 13 - 20 Uhr

Eintritt: 3 € (1,50 € ermäßigt)



UPDATE FORTBILDUNGSREIHE DER PLATFORM UND DES BBK MÜNCHEN UND OBERBAYERN

Unsere Fortbildungsreihe UPDATE für Bildende Künstler*innen und Kulturmanager*innen geht in die nächste Runde. In Zusammenarbeit mit der PLATFORM haben wir wieder ein spannendes Programm von Oktober 2021 bis März 2022 für Sie zusammengestellt. Aufgrund der positiven Resonanz im letzten Jahr werden die Vorträge unserer Gastreferent*innen auch dieses Jahr ausschließlich online stattfinden. Das tolle daran: Alle Vorträge sind kostenlos und von überall aus zugänglich!

Im Januar geht es weiter mit den Ganztagsseminaren, die in Präsenzform im neu eröffneten Kulturzentrum LUISE geplant sind.

Dieses Mal neu im Programm haben wir unter anderem Themen wie

- Kunst im öffentlichen Raum
- Honorare für künstlerische Leistungen
- Künstlerische Positionierung
- Selbstständigkeit als freischaffende*r Künstler*in

Das vollständige Programm sowie das Anmeldeformular finden Sie auf der Website der PLATFORM:

www.platform-muenchen.de/update/

BBK NIEDERBAYERN

KUNST UND BIER SYMPOSIUM 2021



v.l.: Hubert Huber, Stephanie von Quast, Ryszard Litwiniuk, Gabi Blum, Abt Johannes

Im Rahmen des Symposiums KUNST UND BIER vom 17. bis 24. August 2021 haben Gabi Blum aus München, Stefanie von Quast aus Egling-Neufahrn und Ryszard Litwiniuk aus Warschau ihre Kunstwerke auf der Skulpturenwiese unterhalb des Bräustüberls realisiert.

Die Attraktivität des Symposiums ist auch nach fast 20 Jahren ungebrochen. Bewerbungen erreichen die Jury sogar aus Übersee Täglich von 10 bis 17 Uhr konnten Besucherinnen und Besucher des Heiligen Berges den Künstlerinnen und dem Künstler bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen.

Das Symposium für Künstlerinnen und Künstler findet seit 2002 jährlich statt. Eingeladen werden Künstler, die sich am öffentlichen Wettbewerb beteiligen und von der Jury ausgewählt werden. Die Gewinner werden nach Andechs eingeladen und fertigen auf der Wiese unterhalb des Klosters ihre Kunstwerke. Die entstandenen Kunstwerke sind Eigentum der Künstler. Diese stellen die Kunstwerke für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren für die Ausstellung im Kloster- und Gemeindegebiet zur Verfügung.

Am 19. August 2021 arbeiteten die Künstlerinnen und der Künstler zusammen mit Kindern im Alter zwischen 7 und 11 Jahren im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde Andechs.

Informationen: www.kunstundbier.de









https://www.andechs.de/veranstaltungen/kunst-und-bier.html

BBK NIEDERBAYERN



Blick in die BBK Jahresausstellung Ausstellung 30 x 30 x 30

30 X 30 X 30

JAHRESAUSSTELLUNG DES BERUFSVERBANDS BILDENDER KÜNSTLER IM ALTEN RATHAUS PFARRKIRCHEN

73 Künstlerinnen und Künstler aus ganz Niederbayern freuen sich in dieser schwierigen Zeit je ein Kunstwerk im Format 30 x 30 x 30 cm im Alten Rathaus in Pfarrkirchen ausstellen zu können.

Zu sehen sind aktuelle Kunstwerke in fast allen gängigen Techniken und Ausdrucksweisen der Bildenden Kunst. Durch die Pandemie reagieren einige Künstlerinnen und Künstler zum Thema Corona und den Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Der Berufsverband Bildender Künstler bedankt sich bei der Stadt Pfarrkirchen, dass die sehenswerte Ausstellung in den wunderbaren Räumen des Alten Rathauses möglich ist.



30 X 30 X 30
KÜNSTLER DES BBK
NIEDERBAYERN
Altes Rathaus Pfarrkirchen
Stadtplatz 1, 84347 Pfarrkirchen
www.pfarrkirchen.de

Ausstellungsdauer: 04.09. bis 31.10.2021

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr, Freitag bis Sonntag und Feiertag 15.00 bis 18.00 Uhr



v.l.:1. Bürgermeister Wolfgang Beißmann - Stadt Pfarrkirchen, 1. Vorsitzender Hubert Huber - BBK Niederbayern, Kulturbeauftragter Dr. Luger Drost -Landkreis Rottal-Inn

Danke auch an die Bundesrepublik Deutschland, dem Land Bayern, der Regierung von Niederbayern und dem Bezirk Niederbayern für die beispielhafte Unterstützung der Kulturschaffenden in dieser Corona bestimmten Zeit.

BBK NIEDERBAYERN OBERPFALZ

KALLMÜNZ – VON KÜNSTLERN NEU ENTDECKT"

Noch bis 17.10.2021 findet im "Ott-Haus", in der Naab und im "Kunstraum Wigg" in Kallmünz die Ausstellung unter dem Titel "Kallmünz – von Künstlern neu entdeckt" statt.

Das "Ott-Haus" öffnete für die Besucher zu dieser Ausstellung zum ersten Mal seine Türen und wurde mit großem Interesse rege besucht. Nicht nur die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler waren begeistert von dem noch "unsanierten Innenleben" des Hauses ("Die Räume sind für sich genommen schon Kunstwerke"). Auch zahlreiche Äußerungen von Ausstellungsbesuchern wiesen klar daraufhin, dass eine schonende Instandsetzung des Gebäudes mit Erhalt der vorhandenen "Patina" soweit als möglich sehr begrüßt würde, als ganz besondere Note für einen Ort für Kunst und Kultur.

Das unter Denkmalsschutz stehende, ehemals bäuerliche Anwesen aus dem 18. Jahrhundert liegt im Ortskern der Marktgemeinde, gegenüber der Naabmühle, am Ufer der Naab. Es wurde der Gemeinde von seiner letzten Eigentümerin als Schenkung überlassen und soll in der Zukunft offen sein für künstlerische Aktivitäten wie workshops, Versammlungen, Lesungen und musikalische Darbietungen, auch bietet das Haus Platz für gleichzeitig 2 "artists in residence", die über einen gewissen Zeitraum in Kallmünz leben und arbeiten sollen und damit zur Bereicherung der hiesigen Kunstszene beitragen.

Somit ist die Ausstellung "Kallmünz – von Künstlern neu entdeckt" eine Möglichkeit für die Bürger, sich mit dem "Ott-Haus" vertraut zu machen und es für die Zukunft anzunehmen, als "ihr" Haus der gelebten Kunst.

Seit dem 18.09.2021 findet im Alten Rathaus in Kallmünz die Ausstellung unter dem Titel "Kallmünz.01 – wie alles begann" statt, vom Bergverein Kallmünz zusammengestellt und dem Künstler Charles Palmié www.bergverein-kallmuenz.de

Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler:

Alois Achatz - Pauline Adler - Wigg Bäuml –
Katja Barinsky - Jürgen Böhm – Frischwassergrenze Stephan Fürnrohr - Rudi Hurzlmeier - Notburga Karl Tom Kristen - Franziska Luber - Nora Matocza –
Susanne Neumann - Lena Schabus - Christian Schnurer Barbara Stefan - Herbert Stolz - Birgit Szuba –
Herta Wimmer Knorr – Liz Zitzelsberger

4. Sept. – 17. Okt. 2021 in Kallmünz
Ott-Haus / KunstRaum Wigg:
Samstag – Sonntag / Feiertage
14.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung
www.kunst-in-ostbayern.de



Das "Ott Haus" in Kallmünz



BBK NIEDERBAYERN OBERPFALZ

AUS DER PRESSEMITTEILUNG: KUNSTINSTALLATION "DER PATRIOT" VON CHRISTIAN SCHNURER

Anlässlich der Kunstausstellung "Kallmünz von Künstlern neu entdeckt." 4. September – 17. Oktober "Der Patriot"

Der Münchner Künstler Christian Schnurer installierte eine schwimmende Skulptur unter der Naabbrücke in Kallmünz. Schon beim Aufbau erzeugt das Kunstwerk Aufmerksamkeit bei den Passanten und einen Anruf bei der Feuerwehr.

Eine menschliche Hand ragt aus dem Wasser und schwingt eine Europafahne. Kopf und Körper sind nicht zu sehen. Unbeirrt von der Notsituation hält "Der Patriot" die Fahne hoch und kennt keine Atemnot. Die absurde Situation ist eine Skulptur des Bildhauers Christian Schnurer, der bekannt ist für seine irritierenden Aktionen im Öffentlichen Raum. Der Künstler hat seinen eigenen rechten Arm in Silikon abgeformt und fotorealistisch eingefärbt.

Die Skulptur schwimmt wie eine Boje in der Strömung und wird vom Wasser in ständiger Bewegung gehalten. "Der Patriot" ist ein Selbstportrait des Künstlers, der sich mit dieser Arbeit erneut als überzeugter Europäer outet. "Trotz einer offensichtlich schwierigen Lage, gebe ich die Hoffnung nicht auf, dass Europa gerettet werden kann" Christian Schnurer www.rescue-europe.com

Gleich nach dem Aufbau erzeugte die Installation Menschenansammlungen auf der Steinernen Brücke von Kallmünz. Eine Passantin war überzeugt von der Echtheit der Szene, dass Sie sofort die Feuerwehr alarmierte. Das Missverständnis konnte sofort ausgeklärt werden und ein Rettungseinsatz verhindert werden. Zur Vermeidung weiterer Fehlalarme wurden im Umfeld mehrere Informationsschilder angebracht.



"Der Patriot" – 2021 - Silikon, PU, PET, Europafahne, Stahl

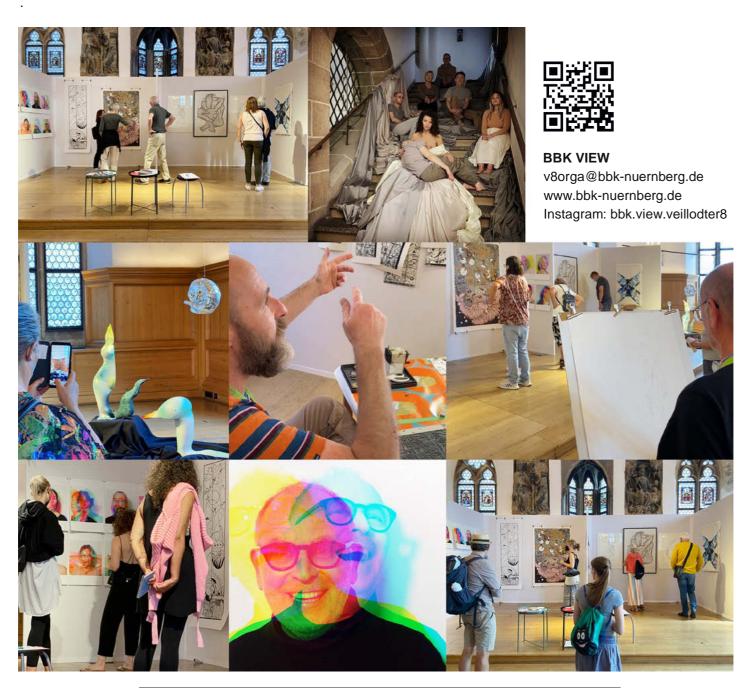
Rathaus ART Nürnberg 2021

Im Jahr 2021 war es erstmals auch für Kunstvereine und Produzentengalerien möglich sich auf der RathausART Nürn- berg neben kommerziellen Galerien zu präsentieren. Sehr kurzfristig entschloss sich das Orgateam der Galerie VIEW zur Bewerbung und stellte ein Programm mit Fotoshooting, Live-Zeichnen, Gelddrucken und Performance zusammen und war etwas überrascht aber vor allem hoch erfreut über die Zusage des Veranstalters.

Sehr beeindruckt hat die Performance "unconditional love" von Anna Maria Bieniek und ihrem Team. Ebenfalls sehr gut durch das Publikum angenommen wurde das Fotoshooting "doubleU3times" von Bernd

Telle und "Zeichenkunst live" von Christian Haberland. Bei Stephan Schwarzmann konnten die Besucher schließlich eigenes Geld zu drucken, was nicht nur die Kinder begeisterte.

Wir konnten bei dieser Gelegenheit auch auf unsere inzwischen heimatlose Galerie hinweisen und auch den BBK weiter in der Kunstszene Nürnbergs etablieren. In zahllosen Gesprächen mit Politikern, Galeristen, Pressevertretern und dem Publikum wurde auf die Ziele des BBK Nürnberg eingegangen und insbesondere konnte die schwierige Situation bei der Suche nach geeigneten und finanzierbaren Arbeitsräumen für Künstlerinnen und Künstler in Nürnberg thematisiert werden.



BBK Nürnberg VIEW

RÜCKBLICK

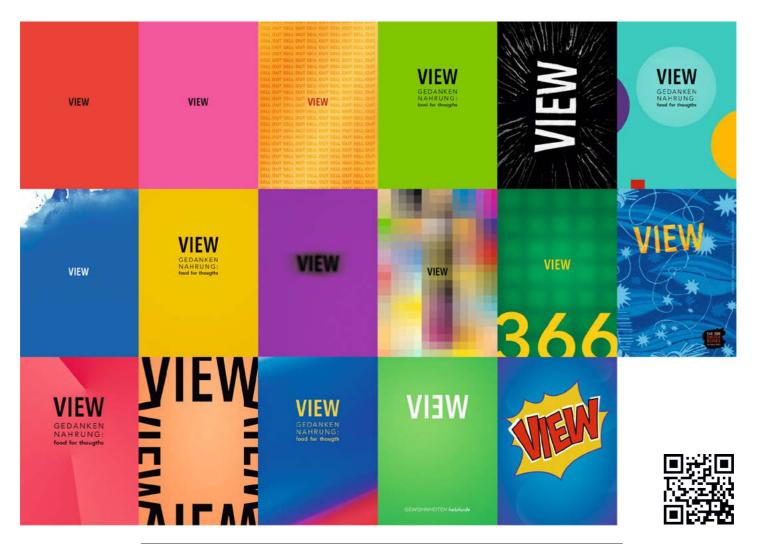
Mit der Ausstellung "greatest hits", an und Künstler des Ateliercampus Veillodterstraße in Nürnberg teil- nahmen, endete Ende August der Zwischennutz für die Ateliers und die Galerie BBK VIEW. Schweren Herzens nahmen wir nach zwei Jahren Abschied von unserem die Präsentationsraum und Gemeinschaft von Künstlerinnen und Künstlern dort löste sich wieder auf. Der BBK Nürnberg ist aber in Verhandlungen für ein Nachfolgeprojekt und hofft auf eine Fort- setzung Anfang 2022.

Die Galerie VIEW organisierte 17 Ausstellungen mit regionalen, nationalen und internationalen Kunstschaffenden. Wir zeigten Arbeiten von 85 Mitgliedern des BBK Nürnberg bei insgesamt 179 Ausstellungsbeteiligungen, also im Durchschnitt zwei Ausstellungsbeteiligungen je Künstler*in. Gäste von

außerhalb hatten wir 62 – aus Ingolstadt, Würzburg, Leipzig, Gera, Krakau, Nizza und Slowenien. 37 Künstlerinnen und Künstler des BBK Nürnberg Mittelfranken konnten sich an den Gegenausstellungen in den genannten Orten beteiligen (Projekt TIT for TAT), wobei Nizza und Slowenien noch ausstehen.

Das Orgateam der Galerie VIEW des BBK arbeitet aber weiter. Bis wir wieder feste Räumlichkeiten haben werden ex- terne Raumangebote, Zwischennutzungen und stadtnahe Locations für unsere Ausstellungen und Projekte eingesetzt. Unser Team wird sich weiterhin für die Mitglieder des BBK Nürnberg, für den Austausch und die Vernetzung mit Kunst- schaffenden anderer Regionen engagieren und hofft, dies bald auch wieder in eigenen Galerieräumen bewerkstelligen zu können.

Orgateam VIEW: Christian Haberland, Ulrike Manestar, Bernd Telle



BBK NÜRNBERG MITTELFRANKEN

JAN GEMEINHARDT >> VIOLENTLY DREAMING <<

Ausstellung im Projektraum Hirtengasse 17.09. bis 29.10.2021

17.09.2021 um 17 Uhr Vernissage 29.10.2021 um 17 Uhr Finissage Öffnungszeiten Do. / Fr. 14-18 Uhr Sonderöffnungszeiten **GOHO und Art Weekend**: Sa. 09.10. / So. 10.10., 13-18 Uhr

In ungewöhnlichen Zeiten der Isolation beginnt der Mensch sich vermehrt mit sich selbst und seiner eigenen Gedankenwelt auseinanderzusetzen. Es entstehen mitunter fiktive Szenarien und Kulissen, imaginäre Rückzugs- oder Sehnsuchtsorte. Der Geist begibt sich in Träume oder Tagträume, um sich zu ordnen, zu reisen, zu entfliehen oder Problematiken zu bewältigen. Oft aber bewegt er sich dabei auch am schmalen Grat zwischen Traum und Albtraum. Die daraus entstehenden Bildwelten können positive wie auch negative Emotionen oder einen vagen Zwischenstand visualisieren.

Der 1988 in Hof geborene Künstler Jan Gemeinhardt entführt den Betrachter in Szenarien, von denen Faszinierendes, Verblüffendes, aber auch Bedrohliches ausgeht. Seine Bilder mischen sich mit wachwerdenden Erinnerungen, auch Ängsten und Befürchtungen fast wie Spiegel innerer Welten oder tief in uns verankerte Bilder. Sie konfrontieren sinnbildlich mit den Herausforderungen des Lebens, denen sich jeder von uns stellen muss. Dieser Balanceakt findet sich auch im aktuellen Ausstellungstitel >>violently dreaming<< (heftig träumen) mit seinen zwei konträren Begrifflichkeiten wieder.

PROJEKTRAUM HIRTENGASSE

Berufsverband bildender Künstlerinnen und Künstler Nürnberg Mittelfranken e.V.

Projektraum Hirtengasse 3 90443 Nürnberg

Öffnungszeiten:

jeweils Do. + Fr. 14-18 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Kontakt BBK: 0911-2396884 info@bbk-nuernberg.de www.bbk-nuernberg.de

Fotos: Jan Gemeinhardt







BBK OBB. & INGOLSTADT E.V.



BERUFSVERBAND BILDENDER KÜNSTLER ERÖFFNET KUNSTMARKT IN EHEMALIGEM SCHUHGESCHÄFT

Die Kunst rückt immer mehr ins Zentrum vor. Nachdem der BBK Obb. Nord & Ingolstadt bei den bisherigen drei Auflagen seines Kunstkaufhauses noch am westlichen Ausgang der Ludwigstraße residierte, ist er jetzt praktisch am Schliffelmarkt angekommen. Am Samstag, 11. September, eröffnet das vierte Kunstkaufhaus in der Ludwigstraße 5, dem ehemaligen Salamander-Schuhgeschäft. Zentraler geht es kaum. "Es ist für eine tolle Gelegenheit, uns auch Leuten zu präsentieren, die uns vielleicht noch nicht kennen", freut sich Stefan Wanzl-Lawrence, der Geschäftsführer des BBK. In der Fußgängerzone sei schließlich mehr Laufkundschaft zu erwarten als in der Harderbastei, in der der Berufsverband für Gewöhnlich seine Ausstellungen zeigt. Die Präsentation im einstigen Schuhgeschäft wird so auch zur "Aktuell", der Ausstellung, bei der die Mitglieder des BBK jedes Jahr ihre neuesten Arbeiten zeigen. Im Kunstmarkt wird es aber auch ältere Werke zu erstehen geben. Insgesamt sind Angebote von 46 Verbandsmitgliedern zu sehen. Es besteht auch die Möglichkeit, mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch zu kommen. Ein Mitglied wird - neben der Marktleitung - stets in der Ausstellung sein und für Fragen und Erklärungen zur Verfügung stehen.

Nicht nur der Ort ist neu, auch das Konzept des Kreativ-Ladens wurde überarbeitet. Der neue Name "Kunstmarkt" ergab sich aus der Größe der Ladenfläche, die allein im Erdgeschoss mit etwa 400 Quadratmetern die bisherigen Kunstkaufhäuser bei weitem übertrifft. "Es ist geplant, auf zwei Etagen Kunstwerke in allen Preisklassen und





46 Künstler:innen zeigen ca. 700 Arbeiten auf etwa 400 qm.

Kultureferent Gabriel Engert freut sich über die hohen Besucherzahlen am Eröffnungstag. Fotos: Hauser

BBK OBB. & INGOLSTADT E.V.

Größen anzubieten und den ehemaligen Salamander in einen sehenswerten Ort für zeitgenössische Kunst zu verwandeln", erklärt Wanzl-Lawrence. Der Kunstmarkt wurde am 11.09. um 16 Uhr geöffnet und war so in das Programm des Wochenendes der Museen integriert. Bis 24 Uhr war der Laden am Eröffnungstag zugänglich.

"Seit mehreren Monaten waren BBK und Kulturreferat auf der Suche nach einem neuen Objekt. Durch die Unterstützung der IFG konnte Kontakt zum Besitzer, der aik Immobilien-Investmentgesellschaft hergestellt und das Projekt gemeinsam vorangetrieben werden", wird Kulturreferent Gabriel Engert in einer aktuellen Mitteilung der Stadt zitiert. "Ich bin mir sicher, dass der Kunstmarkt großen Zuspruch in der Bevölkerung und bei Gästen erfährt und das Zentrum Ingolstadts belebt. Gerade in der Kombination, Kunst an einem ungewöhnlichen Ort zu präsentieren, besteht der Reiz. Kunst frei zugänglich in einem ehemaligen Geschäft zu vermitteln und in die Altstadt zu holen, ist neben ihrer Eyecatcher-Funktion vor allem ein niederschwelliges Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger, die Vielfalt des regionalen Kunstschaffens zu erleben - und dies mit der Möglichkeit, Kunstwerke auch käuflich zu erwerben. "

Der Kunstmarkt soll aber nicht nur ein Geschäft oder eine Ausstellung, sondern auch ein Veranstaltungsort werden. Wie in der Harderbastei - wo seit einiger Zeit unter anderem die Mittwochklassik in künstlerischem Ambiente stattfindet - soll es auch im einstigen Schuhgeschäft immer wieder Konzerte geben, kündigt Wanzl-Lawrence an. Auch vor dem Geschäft wird unter anderem die Stromlos-Big-Band aufspielen.

An den Ausstellungen in der Harderbastei hält die Künstlervereinigung auch während des Kunstmarktes fest. In dem Festungsbau am Unteren Graben 55 wird etwa Stefan Wanzl-Lawrence ab Samstag, 23. Oktober, in der Reihe "Kunststücke" seine Ausstellung "Odyssee" präsentieren. Ab Samstag, 4. Dezember, ist wieder der Bildermarkt geplant - auch für jene, die bis dahin im Kunstmarkt nicht fündig geworden sind.

Der Kunstmarkt im ehemaligen Salamander-Schuhgeschäft in der Ludwigstraße 5 ist vorerst bis zum 30. November von Montag bis Samstag jeweils von 11 bis 18 Uhr geöffnet. *DK Johannes Hauser*







Ein Blickfang ist der Stier von Sieglinde Bottesch.

Erste Vorsitzende Beate Diao (links), Geschäftsführer Stefan Wanzl-Lawrence (rechts) und Reinhard Dorn, der die Visualisierung des Kunstmarktes gestaltete, haben in Rekordzeit den Kunstmarkt auf die Beine gestellt. Fotos: SWL

KÜNSTLERISCHES AUS DEM TEILCHEN-ZOO Matthias Braun und sein Mikrokosmos

von Magnus Kuhn

Wer meint in der heutigen physikalischen Welt mit ihrem Atomteilchen Zoo wäre schon alles entdeckt oder gar beschrieben, der sollte in die aktuelle Ausstellung in unserer BBK Galerie gehen. Dort gibt unser Matthias Braun Einblick in ein Universum, wo allseits bekannte Mikropartikel ein Unerwartetes und Ungehöriges Eigenleben führen dürfen.

Betritt man die Ausstellungsräume meint man ein leichtes Erdbeben zu verspüren. Es kann nur von Albrecht Dürer stammen, der sich im Grabe umdreht. Braun hat seinen "Betenden Händen" Gummihandschuhe übergestülpt und sie vor einigen Hängekreuzen aufgestellt. Einem davon hat Braun sogar über eine Wasserwaagen Libelle beigegeben. Damit eilt er allen Wankelmütigen zu Hilfe. Das lotrechte Kreuz gibt den ultimativen Halt wenn der Glaube in Schräglage geraten ist.

Aber das ist ja nur die Ouvertüre zur Veränderung von eingefahrenen Sehgewohnheiten. Brauns Objekte eröffnen erst bei genauem Hinsehen ihren transformierten Wort Sinn. Da gibt es einen Modellgabelstapler, der eine Kuchengabel stemmt oder eine Holzkatze, die eine infinite Zeit vor einem virtuellen Mausloch auf eine imaginäre Maus wartet.





Fotos: © Matthias Braun

KÜNSTLERISCHES AUS DEM TEILCHEN-ZOO

Matthias Braun und sein Mikrokosmos



Während dieser Zeit bleibt der Meister nicht untätig. Geduldig schaut er aus einer schemenhaften Fotografie auf die vor ihm aufgebaute Menagerie. Es ist seine Welt im Kleinen, die wahre Braunsche Molekularbewegung. Licht und Schatten, Lust und Laune, Gewohnheit und Überraschung treffen hier zusammen. Manche dieser Objekte könnte man sich auch maßstäblich vergrößert im öffentlichen Raum vorstellen.

Derartiges ist dem Meister nicht fremd. Tragen doch einige Objekte im öffentlichen Raum von Randersacker und am Würzburger Hauptbahnhof seine markante Handschrift.

Als gelernter Architekt ist Matthias Braun daher gewohnt, die großen Entwürfe im Blick zu haben. Aber er verliert

auch die kleinen Dinge nicht aus dem Blick, die als Summe erst die große Gesamtheit ausmachen.

Mit dieser Ausstellung zeigt Braun, dass es sich immer lohnt genau hinzusehen.

Besonders heute sollte das Wahr-Nehmen vor dem Wahrhaben den Vorrang haben.

Ausstellungsdauer: 11.09. - 17.10.21

BBK-Galerie im Kulturspeicher Oskar-Laredo-Platz 1 97080 Würzburg Fr+Sa 15-18 Uhr, So 11-18 Uhr

Film parallel zur Ausstellung auf: http://www.bbk-unterfranken.de



DER KUNSTLEERE RAUM ZU GAST IM CORTILE DEL ARTE, TURIN

"Un cubo vuoto per mostre" - ein leerer Kubus für Ausstellungen, so lautete die Headline, mit der die italienische Zeitung "la Repubblica" den Event der Würzburger Künstlergruppe "Achtung! Kunstleerer Raum" (Mechthild Hart, Gabriele Kunkel, Evelin Neukirchen, Georgia Templiner) ankündigte. Und anscheinend, um zu verdeutlichen, wie paradox ein mit Kunst gefüllter Kunstleerer Raum ist, benannte sie ihn kurzerhand in "Kunstkubus" um.

Der Cortile del Arte (Hof der Künste) in Turin war Schauplatz des Events. Er beherbergt Künstlerateliers, eine Kunstgalerie, Restaurierungswerkstätten und geht auf eine Initiative der Malerin Adelma Mapelli in den 1990er-Jahren zurück. Sie wollte einen zentralen Ort für Kunst, Künstler und Kunstbetrachtung schaffen. Also bestens geeignet, um den Kubus dort aufzubauen und ihn zum Kontaktraum für deutsche und italienische Künstler werden zu lassen.

So präsentierten dann auch Anfang September namhafte Turiner Künstler ihre Werke im "Kunstkubus": Pablo Mesa Capella provozierte mit seinem Werk "Europe's living a celebration - aperitivo," indem er zwei Hakenkreuze mit Cocktailfähnchen bestückte. Bei der Installation "CUBA" wurden die beeindruckenden schwarz-weiß Fotografien von Lorenzo Avico mit elektronischen Kompositionen von Piercarlo Bórmida untermalt und in "History of Violence" verwandelte Claudio Cravero den Kunstleeren Raum in einen Tatort. Um nur einige der Künstler zu nennen. Von Fotografie, elektronischer Musik, Malerei, Installation und Performances zeigte sich den zahlreichen Besuchern ein spannendes Spektrum zeitgenössischer Kunst.

"Der Kunstleere Raum ist eine tolle Idee", schwärmte der Fotokünstler Claudio Cravero. "Bestechend einfach." Alle wären sofort dabei gewesen, als die Anfrage der deutschen Künstlerinnen kam. Das Interessante sei, dass durch den eigentlich begrenzenden Rahmen, ein kreatives Spannungsfeld geschaffen würde. "Ein offener Raum zwischen Künstlern und Publikum", wie die "la Repubblica" die ungewöhnliche Idee interpretierte.

"Die Aufmerksamkeit und Wertschätzung für unser Projekt war überwältigend", darin sind sich Gabriele Kunkel und Georgia Templiner einig. Für das nächste Jahr sind bereits neue gemeinsame Aktionen angedacht.

Der BBK-Unterfranken unterstützt die Aktion.





Ausstellungsmitteilungen unserer Mitglieder

ELVIRA LANTENHAMMER "ein ungeschriebener Roman" 11.09. - 03.10.2021 GEDOK Jahresausstellung zu Gast in Kunstverein Landshut

CHRISTINE WEHE BAMBERGER
"Verrücken und Verrückt werden"
21.08. - 07.11.2021
Kloster Wechterswinkel Kunst & Kultur

September 2021





Umfrage bis einschließlich 06.10.2021 unter www.kultur-kreativ-wirtschaft.bayern

FAQ für die Kooperationspartner in den Verbänden der Kultur- und Kreativwirtschaft

Wer kann an der Umfrage teilnehmen?

Die Umfrage ist für alle Unternehmen <u>und</u> alle Beschäftigten in der Kultur- und Kreativwirtschaft ausgelegt. Zur zweifelsfreien Identifikation des jeweiligen Teilnehmer:innen-Status wurde für die Umfrage ein Set aus Eingruppierungsfragen entwickelt, das eine differenzierte Zuordnung der Teilnehmer:innen auch innerhalb dieser Gruppen erlaubt.

Wie werden Unternehmen und Beschäftigte auf die Umfrage aufmerksam gemacht?

Die Umfrage wird von den kooperierenden Verbänden der Kultur- und Kreativwirtschaft innerhalb ihrer jeweiligen Mitgliederschaft sowie bei den dort beschäftigten Mitarbeiter:innen beworben.

Dazu stellen wir Ihnen ein Musteranschreiben bereit, mit dem kooperierende Verbände sehr einfach ein kurzes Mitglieder-Mailing erstellen können. Die im Mail-Entwurf verwendeten Formulierungen lassen sich zugleich auch für eine Newsletter-Meldung oder ein Posting auf der Verbands-Homepage verwenden. Verstehen Sie unseren Entwurf gerne als Basis, die Sie an Ihren jeweiligen Sprach- und Kommunikationsstil anpassen können.

Wie und wann können Unternehmen und Beschäftigte an der Umfrage teilnehmen?

Die Umfrage ist <u>bis einschließlich zum 06.10.2021</u> unter der Domain <u>www.kultur-kreativ-wirtschaft.bayern</u> erreichbar.

Der Zugang zur Umfrage soll so niedrigschwellig wie möglich sein: Daher werden für den Zugang kein Passwort oder sonstige Zugangsdaten benötigt. Jede:r Besucher:in der obigen Domain kann damit an der Umfrage teilnehmen.

Können Unternehmen und Beschäftigte anonym teilnehmen?

Die Umfrage kann auf Wunsch vollkommen anonym durchgeführt werden, was insbesondere einen Verzicht auf die Erfassung von "personenbezogenen Daten" nach DSGVO bedeutet. Auch dieses Instrument führt tendenziell zu einem niedrigschwelligen Zugang.

Um die Teilnehmer:innen dennoch zur Aufgabe der Anonymität zu bewegen, werden den Teilnehmer:innen nach Abschluss der Befragung Ergebnisberichte angeboten. Erfahrungsgemäß ist guter Anteil der Teilnehmer:innen an Online-Umfragen dann bereit, sich selbst identifizierbar zu machen.

Wie wird Datensicherheit und Datenschutz gewährleistet?

Die Umfrage wird über ein Consult-eigenes Befragungs-Tool umgesetzt und auf den Servern der IW Consult (Standort: Deutschland) gehostet. Alle Datenschutz-Formalitäten (u.a. Datenschutzerklärung mit Darstellung der Betroffenenrechte) werden von der IW Consult bereitgestellt und eingebunden.

Es werden von der IW Consult keinerlei Befragungsdaten weitergegeben, sondern lediglich aggregierte Auswertungen (z.B. Mittelwerte, Summen, ...). Damit bleibt in jedem Fall die Vertraulichkeit aller in der Umfrage gemachten Angaben gewahrt.



Vorstand:

Christian Schnurer, Dierk Berthel, Ludwig Bäuml

Geschäftsstelle: Maike Dieterle

Tel: 0152 549 899 34

Erreichbar: Mo/Di: 8 - 16.30 Uhr, Do 8 -12 Uhr

IMPRESSUM

NEWSLETTER_2021#09 September

Redaktion:

Christian Schnurer, Birgit Szuba

Herausgeber:

BBK Landesverband Bayern e. V. c/o HALLE6, Dachauerstr 112d 80636München mail@bbk-bayern.de

Im Bilde_Digital ist der Newsletter des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Landesverband Bayern mit seinen neun Regionalverbänden:

BBK Allgäu/Schwaben-Süd

BBK München und Oberbayern

BBK Niederbayern

BBK Niederbayern/Oberpfalz

BBK Nürnberg Mittelfranken

BBK Oberbayern Nord und Ingolstadt

BBK Oberfranken

BBK Schwaben Nord und Augsburg

BBK Unterfranken